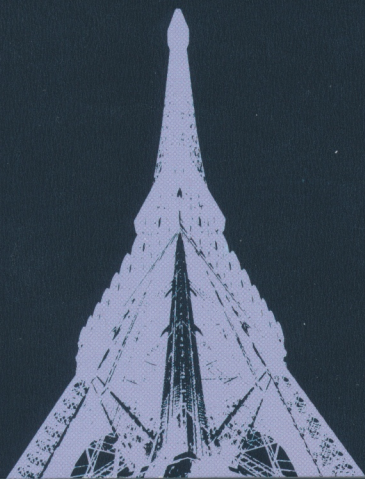
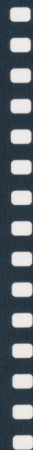


8. Jüdische Kultur tage '94

Jüdisches aus Paris



DO 17. NOVEMBER

AB 18 UHR

Akademie der Künste
Hanseatenweg

LANGE NACHT DER NEUEN MUSIK

Werke von Michaël Lévinas, Darius Milhaud, Tristan Murail, Florian Mutschler, Camille Saint-Saëns und Charles-Valentin Alkan

Ensemble Neue Pegnitzschäfer Nürnberg

Klavier, Leitung, Moderation **Jeffrey Burns**

Studio für elektroakustische Musik der Akademie der Künste Berlin

18 UHR

Gespräch mit dem Komponisten **Michaël Lévinas**

18.50 UHR

Michaël Lévinas, **Diaclose** (Zwischens Klang) für Blech-Quintett

19 UHR

Gespräch mit dem Komponisten **Tristan Murail**

19.50 UHR

Tristan Murail, **Les treize Couleurs du soleil couchant**

(Die dreizehn Farben des Sonnenuntergangs) für fünf Instrumente

20.30 UHR

Charles-Valentin Alkan, **Le Festin d'Esopo** (Äsops Fest) für Klavier

Camille Saint-Saëns, **Samson et Dalila** (Oper)

Finale zum 1. Akt (Aufnahme um 1913 mit Saint-Saëns

am Welte-Mignon-Flügel)

Darius Milhaud, **Le Candélabre à sept branches**

(Der siebenarmige Kerzenleuchter) für Klavier

21.30 UHR

Tristan Murail, **La Barque mystique**

(Das mystische Boot) für fünf Instrumente

Michaël Lévinas, **Froissement d'ailes** (Flügelplatttern) für Flöte

Tristan Murail, **L'Esprit des dunes**

(Der Geist der Dünen) für 12 Instrumente und Live-Elektronik

22.30 UHR

Michaël Lévinas, **Arsis et Thésis, ou la chanson du souffle**

(Arsis und Thesis, oder das Lied des Atems) für verstärkte Baßflöte

Florian Mutschler, **Constellations: Hommage à Miró**

(Zusammenstellungen: Ehrung an Miró) für Tonband

Michaël Lévinas, **Appels** (Rufe) für 11 Instrumente und Live-Elektronik

Jeffrey Burns, »kongenialer Interpret zeitgenössischer Musik« (Westdeutsche Zeitung), holt Michaël Lévinas und Tristan Murail, zwei führende Avantgarde-Komponisten aus Paris, zum ersten Mal zu Live-Diskussionen über ihre Musik nach Berlin. Er dirigiert ihre Stücke mit den Neuen Pegnitzschäfern (Nürnberg) und einer computerisierten Soundshow, die im IRCAM (Paris) entwickelt wurde und durch das Studio für elektroakustische Musik (Berlin) aufgeführt wird. Ergänzt wird das Programm u.a. von Burns' Wiederentdeckung der Klaviermusik von Charles-Valentin Alkan, dem einsiedlerischen, thoragelehrten Komponisten des 19. Jahrhunderts, dessen Werke nur von wenigen Pianisten der Geschichte beherrscht wurden.